

REZENSION von Rüdiger Jung

Thomas Berger: *Der Klang masurischer Wälder. Eine kritische Würdigung Ernst Wiecherts*, veröffentlicht in: »*Lasse in der Truhe, was du Gutes hier getan!*« – *Ernst Wiecherts literarisches Vermächtnis*, Quintus Verlag Berlin 2025

„Mir gefällt grundsätzlich der Ansatz einer 'kritischen Würdigung' und das Fesseln des Lesers für einen umstrittenen Autor. Der Text nähert sich mit größter Sorgfalt und Genauigkeit Leben und Werk Wiecherts – Grundlage einer ebenso konzisen wie facettenreichen Darstellung. Als Leser der Darstellung bin ich Wiechert zugetan. Es nimmt FÜR ihn ein, wie Horst Krüger, Marcel Reich-Ranicki, Erika Mann vorschnell und leichtfertig über ihn urteilten. Es nimmt FÜR ihn ein, dass er ungeschickt war und sich selbst im Wege stand (Günter Eich: 'Unseren Freunden mißlingt die Welt'). Es nimmt FÜR ihn ein, wie er dem Wald, der Natur, einem zumindest in seinem Fall unverdächtigen Heimat-Begriff zugetan war – und die Bibel seine sprachliche und auch (bei allen Brechungen) weltanschauliche Quelle war. FÜR ihn einzunehmen vermag sogar seine Schwerblütigkeit. Distanz schafft sein Pathos. Sein Umgang mit Frau und Kind. Die Gegnerschaft, die das Kind des Kaiserreichs der Weimarer Republik entgegenbrachte. Umso einnehmender seine kompromisslosen Äußerungen gegen den Nazi-Geist. Sein Impuls, dem harten erlittenen Unrecht mit einem Geist der Liebe und Versöhnung zu begegnen.“